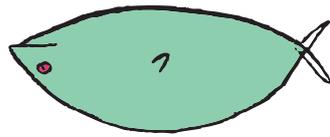


Théâtre de la Grenouille



Biel/Bienne



für Menschen ab 5 Jahren



DIE KÖNIGIN DER FARBEN

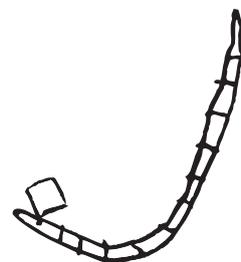


Théâtre de la Grenouille



Biel/Bienne

für Menschen ab 5 Jahren



DIE KÖNIGIN DER FARBEN

Musiktheater nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer

Eine spannende Geschichte um lebendig gewordene Farben

Spiel
Gesang, Harmonium
Perkussion
Bildanimation

Françoise Boillat
Fanny Anderegg
Luigi Galati
Verena Lafargue Rimann,
Charlotte Huldi, Arthur Baratta



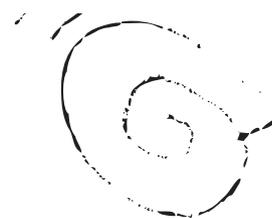
Inszenierung
Ausstattung & Bilder
Musik

Charlotte Huldi
Verena Lafargue Rimann
Fanny Anderegg



Musikarrangement
Technik
Texte
Mitarbeit Kostüm
Bühnenkonstruktionen
Graphik
Administration
PR/RP
Photos
DVD
Beratung Lichtkonzeption
Aufführungsrechte

Fanny Anderegg, Luigi Galati
Monika Hug
Charlotte Huldi, Françoise Boillat
Madeleine Sumi
Stefan Affolter
Philippe Kissling
Christine Junod
Brigitte Andrey
Guy Perrenoud
Thomas Batschelet
Laurent Sandoz
Verlag der Autoren, Frankfurt a. M.



Théâtre de la Grenouille

Neuproduktion 2007 für Kinder ab 5 Jahren

Die Königin der Farben

Musiktheater nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer



Eine spannende Geschichte um lebendig gewordene Farben

Eine Schauspielerin, eine Jazzsängerin und ein Percussionist tauchen in das Reich der Königin der Farben ein und lassen uns Farben nicht nur sehen sondern auch hören.

Zum Inhalt

Königin Malwida lebt im Land der Farben. Wenn ihr danach ist, ruft sie das sanfte und milde Blau, das wilde und neugierige Rot und das warme und helle aber auch ganz schön zickige Gelb und spielt mit ihnen. Aber einmal kommt es zum Streit und alles verdüstert sich. Malwida schreit und tobt vor Zorn. Aber es hilft nichts. Da wird auch Malwida ganz grau und traurig...

Presse

...Es ist ein Festival der Farben. Blau, Rot und Gelb durchmischen und verdrängen sich in einer Geschichte, die das Théâtre de la Grenouille für die Bühne so gestaltet hat, dass Gross und Klein das Herz im Leibe lacht... Bieler Tagblatt, 30.1.2007



Ausgangspunkt

Für das neue Kinderstück des Théâtre de la Grenouille dient das mehrfach preisgekrönte Bilderbuch der Illustratorin Jutta Bauer (u.a. Auswahlliste Deutscher Jugendliteraturpreis) als Vorlage. In der Reihe der Kinderstücke mit Live-Musik, welche das Grenouille seit vielen Jahren zusammen mit Musikerinnen und Musikern realisiert, wird in dieser Produktion mit zwei Musikern aus dem Jazzbereich zusammengearbeitet: der Jazzsängerin Fanny Anderegg und ihrem Perkussionisten Luigi Galati. Die Kinder werden zum intensiven Schauen und zum Eintauchen in die Bilder angeregt. Sie erleben eine witzige spannende Geschichte mit einer liebeswerten, temperamentvollen Königin und es soll ihnen ermöglicht werden, ihre Ohren für die Musik zu öffnen und diese direkt zu erleben.



Bild

Das *Bühnenbild* wurde von der bekannten Bieler Künstlerin Verena Lafargue Rimann gestaltet. Mit einem Hellraumprojektor werden Formen, Farben und Bilder auf die weisse Spielfläche, den ebenso weissen Hintergrund und die Spieler projiziert und während der Vorstellung animiert. Die Bilder sind mal einfach, mal komplex, verspielt und voller Überraschungen. Sie werden zur Spielpartnerin der Königin. Zur Bildgestaltung werden ebenfalls Gefässe mit Wasser, Tusche, Emaillack, farbige Glasscherben und verschiedene transparente Pet-Gefässe und Behälter verwendet.

Presse

...Die Bieler Künstlerin Verena Larfargue hat für die Ausstellung "von Farben und Fäden" im Creaviva im Zentrum Paul Klee in Bern eine der eindrücklichsten Arbeiten ihres bisherigen Schaffens realisiert...

...Immer ist die Vision der Künstlerin spürbar, durch Leichtigkeit, Transparenz, Luftigkeit dem Materiellen respektive Körperlichen etwas von seiner Schwere, seiner Gebundenheit zu nehmen und mit einem Hauch von All-Sehnsucht das Immaterielle ins sinnliche Erleben der Welt einzuladen... Bieler Tagblatt, 14.3.2006

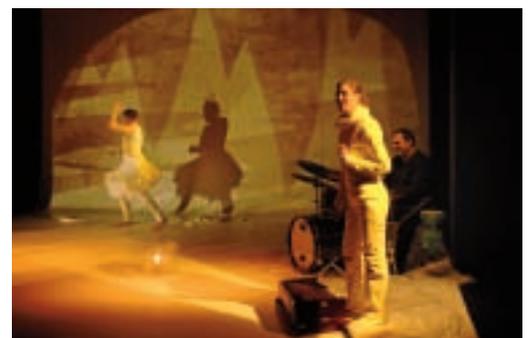
Musik

Die Musik wurde von der Jazzsängerin Fanny Anderegg komponiert, begleitet vom versierten und subtilen Perkussionisten Luigi Galati. Sie entführt in die Welt des Jazz, der mitreissenden Rhythmen, aber auch des Latin, der Wiegenlieder und der zeitlosen Windgesänge; ein provozierender Song, der in einen Streit-Rap ausartet, ein an einen Sonnenuntergang erinnernder Song in gelb-rosa.... Die Stimme, ein-, zwei, ja dreistimmig; ein Harmonium und verschiedene Perkussionsinstrumente sind die Grundfarben der Musik.

Presse

...Eine jederzeit souveräne Fanny Anderegg verkörpert und verleiht den Farben Sprache und versteht mit ihrem Gesang die Vorgänge in diesem Reich klanglich einfühlsam zu untermalen. Bieler Tagblatt, 30.1.2007

...für seine verschiedenartigen Einsätze ist dem Schlagzeuger Luigi Galati ein Kränzchen zu winden... Bieler Tagblatt, 30.1.2007



Spiel

Schauspielerin Françoise Boillat, ausgebildet an der Schauspielhochschule Lausanne, spielt die lebensfrohe Königin der Farben. Sie hat bereits in mehreren Produktionen in Deutschland und beim Théâtre pour le Moment aus Bern gespielt.

Presse

...Malwida sprüht innerlich vor Temperament... Ihre Launenhaftigkeit macht es ihren Untertanen nicht leicht. Schauspielerin Françoise Boillat weiss dieser vielschichtigen Persönlichkeit die erforderlichen Ausprägungen zu geben. Die inneren Spannungen der Malwida stehen ihr ins Gesicht geschrieben. Ihr Verhältnis zu den Farben ist abzulesen an ihrer Körperhaltung. Mal ist sie die Ruhe selbst, lacht und strahlt vor Freude, ist warmherzig, mal vibriert sie vor Anspannung, ist unsäglich gelangweilt, schnippisch, traurig oder zerplatzt vor Wut... Bieler Tagblatt, 30.1.2007



Sprache

Für die Tournee existiert eine Spielfassung, welche für das deutschsprechende Publikum gut verständlich ist. Gesprochen wird Hochdeutsch, etwas Dialekt und Französisch.

In Biel präsentieren wir für unser zweisprachiges Publikum eine bilingue Spielfassung. Das Stück hat jedoch sehr wenig Text und ist einfach verständlich.



Alter

“Die Königin der Farben” richtet sich an Kinder ab 5 Jahren.

Kindergarten, Primarschule 1. – 3. Klasse

Pädagogisches Begleitmaterial steht zur Verfügung.

Dauer

Ca. 40 – 45 Minuten





Die Königin der Farben

Tagebucheinträge einer 2. Klasse

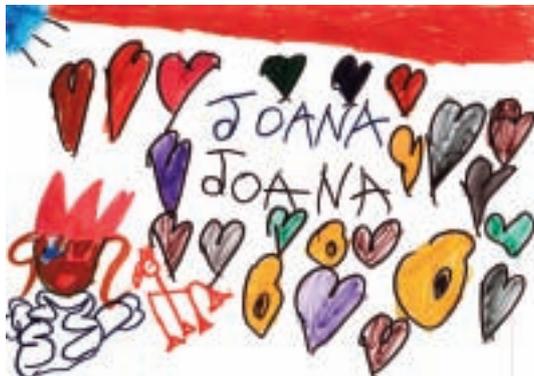
- **Das Rot** war wild und hatte sogar Feuer gemacht. Nach rot kam Gelb. Gelb war warm und die Königin wollte es behalten. Gelb war aber sehr frech, weil es den Streit mit den Farben angefangen hatte. Nach dem Streit kam das Grau. Die Königin bat es weg, aber es wollte nicht. Sie sagte zu dem Grau "eine Königin darf nicht so aussehen"



- **Also die Farbenkönigin** hat alle Farben gerufen. Das Gelb war fies, warm und hell. Das Rot war wild und gefährlich. Das Blau war lieb. Dazu hat es schöne Musik gehabt und dazu hat noch eine Frau gesungen.



- **Bei Blau** hat die Königin sanfte Bewegungen gemacht. Bei rot war sie wild. Da hat sie gesagt, es macht sie stark oder mutig. Das Gelb fängt den Streit an, dann hat sie schlimme Wörter gesagt.



- **Bei rot** ist die Königin vor Schreck umgefallen... dann hat sie gesagt sie wolle ein Pferd, sie wolle zum Schloss reiten und dann hat sie so getan als ob sie ein Pferd hat. Es war lustig.



- **Die Tupfen** die immer kleiner wurden sind schön. Beim Grau bin ich fast eingeschlafen weil die Farbe Grau langweilig gewesen ist.



- **Das gelb** hat gestichelt und hat den Streit angefangen und geärgert und einander wüste Wörter gesagt. Das hat die Königin geärgert.



- **Die Königin** kann jede Farbe rufen und jede Farbe ist anders. Sie ruft das Rot und aus dem Rot kommt ein Pferd, das eigentlich die Königin ist.

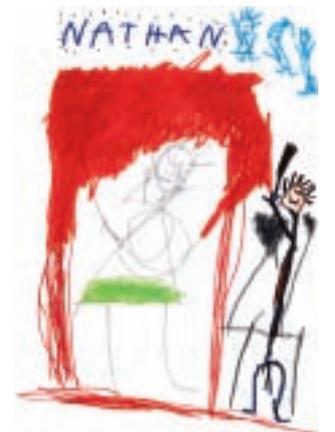
- Ich schreibe etwas von der **Farbe rot**. Also bei der roten Farbe ist es ganz laut gewesen und es war auch wild. Ich habe meine Ohren zugemacht, weil es sehr laut gewesen ist. Aber dann habe ich die Ohren wieder aufgemacht und das war einfach COOL. Rot



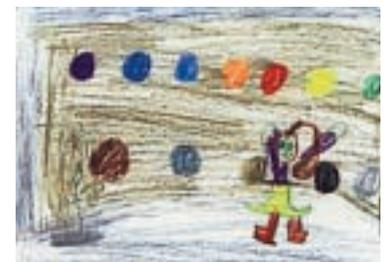
- **Rot ist wild** und sie ist die Farbe der Liebe. Rot ist frech und rot hat mir sehr gefallen und auch am Schluss haben mir auch andere Bilder und andere Farben gefallen. Es war sehr schön.



- **Dann kam das Grau**, sie entschuldigt sich bei den Farben.



- **Liebe Farbenkönigin**, ich fand das Stück sehr schön. Manchmal ein bisschen zu wild.



DIE TAGESZEITUNG FÜR BIEL UND DAS SEELAND

DIENSTAG
10. JANUAR 2007

Bieler Tagblatt



Théâtre de la Grenouille

Königin der Farben

Ein Stück über ein seltsames
Reich, in einer ausgezeichneten
Aufführung. **seite 16**

Lohnende Visite bei der Farbenkönigin



Ganz von Rot umflossen: Françoise Bollat als Königin Matwida, die über die Farben regiert. Szene aus einer Aufführung des Théâtre de la Grenouille. Bild: Olivier Gresset

Lohnende Visite bei der Farbenkönigin

Es ist ein Festival der Farben im **espace culturel**. Blau, Rot und Gelb durchmischen und verdrängen sich in einer Geschichte, die das **Théâtre de la Grenouille** für die Bühne so gestaltet hat, dass Gross und Klein das Herz im Leibe lacht.

CHRISTOPHE POCHON

Das Reich, über das Malwida herrscht, ist nicht wie andere. Sie hat eigentümliche Untertanen – Blau, Rot, Gelb, um die wichtigsten zu nennen. Sie kann sie herbeirufen und wieder verabschieden, ganz nach Gutdünken. «Die Königin der Farben» wird derzeit nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Jutta Bauer vom **Théâtre de la Grenouille** am Rennweg 26 in Biel aufgeführt. «Menschen ab 5 Jahren» dürfen sich etwa fünfzig Minuten lang dem Genuss dieser Produktion hingeben. Gesprochen wird Hochdeutsch und Französisch sowie etwas Dialekt.

Launisch

Malwida sprüht innerlich vor Temperament. Sie ist wechselnden Stimmungen unterworfen, mal himmelhoch jauchzend, mal zu Tode betrübt. Ihre Launenhaftigkeit macht es ihren Untertanen nicht leicht. Schauspielerinnen Françoise Boillat weiss dieser vielschichtigen Persönlichkeit in diesem Musiktheater die erforderlichen Ausprägungen zu geben. Die inneren Spannungen der Malwida stehen ihr ins Gesicht geschrieben. Ihr Verhältnis zu den Farben ist abzulesen an ihrer Körperhaltung. Mal ist sie die Ruhe selbst, lacht und strahlt vor Freude, ist warmherzig, mal vibriert sie vor Anspannung, ist unsäglich gelangweilt, schnipisch, traurig oder zerplatzt vor Wut.

In einem blütenweissen Kleid steht diese Malwida auf der Spielfläche, ebenso jene, die ihre innere Stimme verkörpert und auch den Farben Sprache verleiht und mit ihrem Gesang die Vorgänge in diesem Reich klanglich einfühlbar zu untermalen versteht (eine jederzeit souveräne Fanny Anderegg). Die Spielfläche (Bühnenbild: Verena Lafargue Rimann) und der Hintergrund sind ebenfalls blendend weiss; also nichts Aufregendes fürs Auge zu Beginn der Vorstellung. Einziger Schmuck ist ein durchsichtiger Kranz aus Abfallprodukten mit feinen Lichtpunkten auf einem kurzen Sockel, das Schloss symbolisierend. Und schnell wird auch klar: Spektakuläre Gegenstände, um die Kleinen bei Laune zu halten, werden nicht eingesetzt.

Wenn das für die Dauer der Aufführung nur gut geht. Es geht gut. Denn die Aufmerksamkeit des Publikums wird neben dem Spiel der beiden Frauen permanent in Anspruch genommen

Das «Grenouille»

Théâtre de la Grenouille: Gründung im Jahre 1985. Spielt Stücke für ein **junges Publikum**. Schwerpunkte der «Frösche»: Verbindung von Theater und Musik und die Mehrsprachigkeit. Theater setzt Themenschwerpunkte in allen Bereichen des Lebens, auch den ernsten. So etwa im Jahre 2003 mit «Tic-Tac...ToC»: die Konfrontation der Kinder mit dem Tod, in Form einer Geschichte ohne Anfang und Ende. (cbp)

von dem Auftritt der Farben, die sich über die Hintergrundwand, den Boden und das Kleid der Königin in den vielfältigsten Formen ausbreiten. «Blau!», befiehlt

die Königin, und es erscheint das sakrale Blau – beruhigend, feierlich, Himmel und Wasser darstellend oder als scheinend das Tageslicht durch das blaue Spektrum eines Kirchenfensters. Aber Blau bleibt nicht. Die Königin ruft nach dem Rot. Es kündigt sich an, ungestüm (hier ist es an der Zeit, dem Schlagzeuger Luigi Galati für seine verschiedenartigsten Einsätze ein Kränzchen zu winden), wild, gierig.

Fülle und Gefahr

Die Königin befindet sich mitten in einem Wirbel. Nicht von ungefähr ordnet sie an, dass Rot ein Pferd sein solle; sie will ihm die Zügel anlegen. Françoise Boillat genügt die Bewegung ihrer Arme und Beine, um Ross und Reiterin zu einem einzigen Wesen verschmelzen zu lassen. Da wäre niemand, der ihres halbschweren Rittes wegen nicht um sie bangte. Sehr subtil auch wird auf der Wand angedeutet, dass Rot nicht nur, wie etwa in einer Erdbeere, die Fülle des Lebens bedeutet, sondern auch für seine Gefährdung steht, wenn das Blut aus einer Wunde tritt oder das Feuer rast.

Dann, bei der Heimsuchung, wenn die Königin keine Macht mehr hat über das allgegenwärtige, alles erstickende Grau, ist der einzige Vorbehalt gegen die sonst vorzügliche Inszenierung (Charlotte Haldi) vorzubringen: Malwidias Weinen dauert zu lange und wird zu laut. Es kann zu wenig auf ihre Tränen geachtet werden, die wichtig sind für die Herrscherin und ihr Reich, in dem die Farben verlorengegangen sind.

INFO: Biel, Rennweg 26: Sa/So, 3./4. Februar, je 11 Uhr. 032 341 55 86, th.grenouille@bluewin.ch